

König der Zwerge



EBS Reidmar

Einer nordischen Sage nach erhielt „Hreidmar“, Bauer mit Zauberkraften und König der Zwerge, als Entschädigung für den Totschlag an seinem Sohn Otter einen reichen Schatz von den Göttern. Jedoch befand sich unter der stattlichen Menge Gold ein verfluchter Ring, der seinem Besitzer den Tod bringen sollte. So kam es, wie es kommen musste, und der habgierige König wurde alsbald von seinen beiden Söhnen Fafnir und Regin, die ihren Teil der Wiedergutmachung forderten, ermordet. Bei der Namensgebung ihres neuen Class-D-Basstopfels

mit analogem Preamp hat sich die Firma EBS an diese Geschichte erinnert und so hört der kleine schwarze Kasten auf den Namen Reidmar. Tatsächlich ist es den Schweden gelungen, einen „Blaublütler“ unter den Verstärker-Zwergen zu bauen, dem mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eine längere Lebensdauer im hart umkämpften Digitalamp-Geschäft besichert sein dürfte, als seinem mythologischen Namensvetter.

Von Heiko Jung

Während andere Hersteller schon seit längerem Bassverstärker im „Taschenformat“ anbieten, hat man sich bei EBS für die Markteinführung eines reinen Class-D-Topteils etwas mehr Zeit gelassen. Die Klangästhetik der EBS-Verstärker baut seit jeher auf eine natürliche und unverfälschte Übertragung des Instrumentenklangs. Diese mit rein digitaler Verstärkung zu erzeugen, stellte laut Produktbeschreibung die größte Herausforderung für die Entwickler dar, und niemals war das Ziel, den leichtesten oder kleinsten Amp der Welt zu bauen.

Rüstung

In optischer Hinsicht macht das matt lackierte Gehäuse einen eher schlichten Eindruck. Wo bei vielen anderen Produkten aus dem EBS-Katalog das Corporate-Identity-Design eine Kombination aus Schwarz und einem satten Blau die Farbgebung bestimmt, dominiert beim Reidmar seriöse Schwarz-Weiß-Optik. Als „Eyecatcher“ wurde die obere Kante der Gehäuser Vorderseite mit einer 45-Grad-Phase versehen und die dabei entstehende Fläche mit mythologischen Drachendarstellungen im Hintergrund und dem Namenschriftzug in nordisch anmutenden Lettern im Vordergrund verziert. Auf der Oberseite prangt zudem ein großes ovales Alublechschild mit dem Namen des Herstellers, damit man trotz des akuten „Blau mangels“

weiß, woher das Aggregat kommt. Insgesamt ist das Gehäuse tadellos verarbeitet und macht dabei einen sehr soliden Eindruck. Die großen Hartgummifüße sorgen für einen sicheren Halt auf der Box und der seitlich montierte Flex-Griff wird bei geringen 3,2 kg Gesamtgewicht wohl niemals seine wahre Tragkraft beweisen müssen. Ringsherum sind etliche Schlitze zur Belüftung vorhanden, wobei die in der Oberseite von innen mit einem dünnen Schaumstoff gegen das Eindringen diverser Feststoffe gesichert werden. Für die vordere Tasche des Gigbags ist die Kiste definitiv zu groß. Trotzdem kann man hier von einem waschechten Light-Weight-Amp sprechen, der als idealer Tourneebegleiter auch problemlos im Handgepäck mit in den Flieger darf.





DETAILS:

Hersteller: EBS
Modell: Reidmar
Herkunftsland: Schweden
Amp-Typ: Solid State Bassverstärker
Endstufenleistung (4 Ohm/8 Ohm):
 470 Watt (250 Watt RMS)/235 Watt
 (125 Watt RMS)
Eingänge: 1x Mono Klinkenbuchse
Ausgänge: 1x Speakon (Lautsprecher),
 1x Klinke (Kopfhörerausgang),
 1x Klinke (Line Out), 2x Klinke
 (Effekt Send-Return), 1x XLR (D.I. out)
Regler: GAIN, COMPRESSOR, BASS,
 MID, FREQUENCY, TREBLE, BRIGHT,
 VOLUME
Schalter: CHARACTER, FILTER ACTIVE
Klangregelung:
Bass: +/- 18 dB @ 60Hz
Mid: 100-6000 Hz +/- 12-15 dB
Treble: +/- 18 dB @ 6 kHz
Bright: +15/-0 dB @ 10 kHz
Abmessungen (HxBxT):
 36 x 25 x 7,5 cm
Gewicht: 3,2 kg
Preis: 570 Euro
Zubehör: Netzkabel
Getestet mit: Marleaux Votan Deluxe
Vertrieb: Box of Trix

www.ebssweden.com
www.boxoftrix.de

Hofstaat

Zur ansprechend gestalteten Hülle gesellen sich ebensolche „inneren Werte“. Aufgrund der umfangreichen Ausstattung finden sich etliche Anschlussmöglichkeiten am EBS, wobei auf der Vorderseite lediglich eine Klinkenbuchse zum Einstöpseln des Basses vorhanden ist. Rückseitig wird da etwas mehr Abwechslung geboten. Selbstverständlich im Angebot ist ein Anschluss für das mitgelieferte Stromkabel samt Sicherung und Ein/Aus-Schalter („Power“) sowie eine Speakon-Buchse (keine Kombi-Buchse) für die Verbindung zur Box. Neben einem praktischen Kopfhörerausgang und einem Line-Out-Ausgang zur Weiterleitung des komplett verarbeiteten Signals an eine weitere Endstufe ist mit dem Effekt Send-Return-Weg ein Einschleifen von Effektgeräten in den Signalweg möglich. Um das Top direkt mit einem Mischpult zu verbinden, hat EBS dem Reidmar zusätzlich einen Balanced Output in Form der üblichen XLR-Buchse spendiert. Optional lassen sich Signalabgriffe entweder vor (PRE) oder nach (POST) dem EQ sowie eine Trennung des Systems von der Erdung des Stromkreises zur Verhinderung von Brummschleifen anhand zweier Kippschalter einstellen.

Kronjuwelen

Um mich nun eingehend mit den Steuerungselementen auf der Vorderseite beschäftigen zu können, muss mein Bass her. Den betriebsbereiten Zustand zeigt eine helle rote Leuchte im Old-School-Look an, das einzige „Retro-Element“ an dem sonst filigran und modern anmutenden Reidmar. Zur Pegel-Anpassung des Instruments an die Vorstufe stehen der Gain-Regler und die rote Peak-Anzeige-LED zur Verfügung, was die Sache äußerst leicht macht. Ohne die weiteren Potis aus ihrer Nullstellung heraus bewegt zu haben, mache ich einen Dreh am Volume-Regler und muss feststellen, dass ich die 235 Watt (bei 8 Ohm Boxenwiderstand ist „nur“ die Hälfte der vollen Leistung von 470 Watt verfügbar) unterschätzt habe. Ohne Probleme würde der Pegel für jeden Clubgig und auch mittelgroße Bühnen ausreichen. Jetzt will ich es wissen und hänge eine zweite Box an, um bei 4 Ohm Widerstand die volle Leistung zur Verfügung zu haben. Als ob es nichts wäre, treibt der Reidmar nun acht Zehnzöller vor sich her, und mir fällt auf Anhieb keine Situation ein, bei der die abrufbare Lautstärke nicht genügen würde. Soundtechnisch besticht der Verstärker

durch die charakteristischen EBS-Tugenden: Glasklar, mit sehr direktem Attack, werden alle Töne meines Sechssaiters abgebildet. Die H-Saite kommt äußerst straff daher und drückt gewaltig. Auch in hohen Pegeln gibt sich der Amp standhaft und bleibt in jedem Register transparent. Der Grundsound ist eindeutig einer von der Sorte, die man als modern bezeichnen würde. Apropos Grundsound: Als Alternative zum unverfälschten Instrumentenklang kann mit dem „Character“-Schalter eine deutlich klangfärbende Anhebung von Bässen und Höhen veranlasst werden. Die zweite Station im Signalweg ist der interne Compressor/Limiter. Dieser arbeitet nur auf Wunsch und greift auch bei vollem Einsatz behutsam, aber effizient in die Dynamikgestaltung beim Spielen ein. Weiter besteht nun die Möglichkeit, mit einem Druck auf den „Filter Active“-Schalter den EQ zu nutzen oder per Bypass die gesamte Klangregelung zu umgehen. Ich entscheide mich für Ersteres und komme damit in den Genuss einer Vielzahl an Soundvarianten, die der perfekt abgestimmte 4-Band-EQ mit parametrischen Mitten bietet. In sämtlichen Frequenzbereichen arbeitet der Equalizer äußerst wirkungsvoll, ohne dabei den Gesamtsound zu gefährden. Der Mittenregler kann auf Wunsch als „Notch“-Filter eingesetzt werden. Einzelne störende Frequenzen (z.B. bei Rückkopplungen) lassen sich so sehr schnell aus dem Gesamtsignal eliminieren. Zu guter Letzt sorgt ein vom „Bright“-Poti gesteuerter „High-Pass“-Filter für viel Frische in den obersten Frequenzen. Im dichten Bandsound kann das die Ortbarkeit des Basstons auf der Bühne erheblich verbessern und auch schon etwas „abgenudelten“ Saiten wieder Leben einhauchen. In der Einstellung „Bright“-Regler auf Linksanschlag und alle anderen Regler in Mittelstellung bringt der Reidmar sogar Vintage-Sounds zu Gehör.

Krönung

Alles in allem ist der Reidmar ein absolut vollwertiger EBS-Bassverstärker, der wohl zum Besten gehört, was es zurzeit im Class-D-Verstärker-Segment zu kaufen gibt. In technischen und klanglichen Belangen besticht der „kleine Schwarze“ durch die EBS-typischen Qualitäten und bei dem vergleichsweise günstigen Preis ist es wohl nur eine Frage der Zeit, wann er seinen Anspruch auf den Thron unter den „Zwergenverstärkern“ erheben wird. ■

Snapshots

GK GALLIEN-KRUEGER



Kenneth Wright
- John Legend



Flea
- Red Hot Chili Peppers



Lil Tony Russell
- P. Diddy



Tim Foreman
- Switchfoot



Duff McKagan
- Velvet Revolver



Marco Cotr Zelati
- Lacuna Coil



Sasha Krivtsov
- Rockstar Supernova, James Blunt



Ethan Farmer
- Christina Aguilera, Janet Jackson



Kevin 'Brandino' Brandon
- Justin Timberlake, Aretha Franklin, Jess Stone

POWER TO GROOVE
WWW.GALLIEN-KRUEGER.COM

thomann
MUSIC IS OUR PASSION